

Der Herausgeber des Nachhaltigen Allgäus, der PIA Förderverein für nachhaltiges Wirtschaften Allgäu e.V. hat viele Aktivitäten durchgeführt und Vieles initiiert in den letzten 10 Jahren. Davon wurde auch im letzten Heft im Artikel "2006 bis 2016 - 10 Jahre PIA Förderverein, S. 4 im Nachhaltigen Allgäu" berichtet. Im folgenden Interview geht es um eine Vision für 2017 am Inselsee im Oberallgäu. Erstmals wird der Verein Räumlichkeiten anpachten, um viele Themen der Nachhaltigkeit und Ziele unserer Satzung umsetzen zu können. Darauf freuen wir uns sehr.



Es folgt ein Interview von unserem Chefredakteur Peter Scharl mit den beiden Vorsitzenden Jochen Koller und Andrea Migizi Trost-Wagner.

Peter Scharl: Liebe Migizi, lieber Jochen, als Titelbild der Winterausgabe von Nachhaltiges Allgäu ist der Inselsee zu sehen. Gleichzeitig geht es um eine Vision am Inselsee 2017. Was soll denn da am Inselsee sein und wo liegt er?

Migizi: Der Inselsee befindet sich zwischen Blaichach und Immenstadt und ist seit zwei Generationen im Besitz meiner Familie. Momentan findet man dort einen Wasserskilift, ein Terrassen-Cafe mit Garten, eine große Werkstatt, eine große Liegewiese mit Beach-Volleyball, eine Wohnung, ein Wohnhaus, sowie eine Startplattform mit Liegestühlen, Bar und Shop. Der Illerradweg von Kempten nach Oberstdorf führt direkt vorbei. Der See wird von sehr vielen Menschen als Naherholungsgebiet oder Urlaubsziel genutzt.

Peter Scharl: Es gibt also verschiedene Flächen und auch Gebäude. 2017 ist geplant, dass der PIA Förderverein zumindest die Räumlichkeiten über dem Cafe als Seminar- und Gruppenraum mit Übernachtungsmöglichkeit anpachtet und die Werkstatt ebenfalls angepachtet werden kann.

Jochen: Genau, das ist der Plan. Was uns immer gefehlt hat ist ein fester Ort in guter Lage, wo unterschiedlichste Menschen gerne hinkommen. Und genau so ein Platz ist der Inselsee.

Peter Scharl: Was für Aktivitäten sollen denn da stattfinden?

Migizi: Der Platz bietet gute Voraussetzungen sehr unterschiedliche Dinge stattfinden zu lassen. Die Werkstatt zum Beispiel. Dort kann mit Metall und Holz gebaut werden. 2017 ist z.B. ein Dauer-Workshop angedacht, wo man mitmachen kann einen Bauwagen auszubauen. Es ist ein Pfeil- und Bogenbau Workshop in Planung und es ist an eine Fortsetzung der Weiterbildung für Schulen und Kindergärten zum Thema Natur und draußen sein gedacht. Dieses Jahr haben bereits Aktivitäten stattgefunden, z.B. haben Studenten der Ludwig-Maximilian-Universität München am Inselsee gecampt und an einen 3 -tägigen Workshop zur Permakultur teilgenommen. Die Studenten kamen aus den verschiedensten Studiengängen. Ein Westallgäuer Kindergarten kam mit 38 Vorschulkindern zum Inselsee. Die Kinder bekamen dort gezeigt, wie man sicher Feuer macht - was für die Kinder natürlich eine ganz tolle Erfahrung war und wie man im wilden Teil hinter dem See sich der Natur annähern und Geheimnisse entdecken kann.

Jochen: Vielfalt ist ein Grundgedanke und deswegen haben zwei Schwitzhütten stattgefunden, außerdem wurde ein Tipi aufgestellt in dem Migizi über ihr Jahr im Wald in Amerika erzählt hat. Ein Highlight war der gut besuchte Terra Preta Workshop, wo es darum ging fruchtbare Erde zu schaffen mit Hilfe von Holzkohle oder Pflanzenkohle. Eines unserer Ziele ist es Spezialisten ins Allgäu zu ziehen, die hier Ihre Ideen präsentieren können und das ist mit Rainer Sagawe und Terra Preta 2016 gelungen (2017 kommt er wieder). Wir haben bildlich gesprochen nur den De-

ckel einer Kiste aufgemacht, wo man verschiedene Dinge hinein legen kann zum Beispiel Seminare, Workshops, Filme die gezeigt werden und Gruppenaktivitäten beispielsweise Tanz. Kunst, Yoga, Feste und Feiern, Repair Cafe usw. Was dort stattfinden wird, hängt davon ab, was für Menschen dazu kommen wollen und sich engagieren wollen. Es sind zukünftig Bauaktivitäten der verschiedensten Art, gedacht . Wir möchten darstellen, wie man bauen

kann, wie man leben kann, wie man sehr einfach leben kann oder auch ein bisschen aufwändiger aber trotzdem immer noch mit einem guten ökologischen Fußabdruck. Es geht um Lebenskonzepte.

Migizi: Es soll ein Platz erschaffen werden, an dem vieles möglich ist, an dem Leute sich präsentieren können, es soll ein offener Raum

entstehen, wo Ideen verwirklicht werden können – auch neue Ideen. Wo zusammen getragen wird verschiedenen Gebieten und wo die Möglichkeit besteht sich zu informieren, sich auszutauschen über verschiedenste Themen und Bereiche. Wir sind an Lösungen orientiert, so ähnlich wie vielleicht der Film Tomorrow Lösungen präsentiert für die anstehenden Probleme unserer Zeit, die wir gerade zu meistern haben. Ein Teil der Lösungen ist sicherlich Permakultur.



Jochen: Mit Permakultur ist jetzt nicht bloß gemeint, irgend etwas mit Garten zu machen, sondern es geht genau so um sinnvollen Einsatz von Energie, um sinnvolle wirtschaftliche Systeme und um ökologisches Bauen. Es geht aber auch darum, sich zusammen zu tun für bestimmte Projekte und Themen und Freude daran zu haben, gemeinsam etwas zu erschaf-



Vision 2017 "Inselsee"

fen. Hier ist die Möglichkeit gegeben es selber zu tun, es auszuprobieren. Dazu werden 2017 die ersten Gebäude und Flächen da sein und ab 2019 vermutlich noch weitere. Möglicherweise verlagert sich das ein oder andere an die anderen beiden Seen, so dass das Bestehende größtenteils erhalten bleibt, jetzt aber mit vielen weiteren Möglichkeiten ergänzt wird.

Migizi: Der Inselsee soll nicht nur ein Zentrum sein, wo sich alles abspielt, sondern auch eine Andockstation oder Plattform für viele

Menschen. Einheimische und auch für Urlauber die da kommen. aber auch für alle Leute die Nachhaltigkeit, Wildnis und ähnlichem interessiert sind. Und es soll eine gute Zusammenarbeit zu vielen Orten und Gruppen im Allgäu geben, wo viele weitere Aktivitäten stattfinden können. Es muss also nicht immer alles am Inselsee stattfinden, es ist eher ein Knotenpunkt. Uns geht es um Vernetzung. Das

ist eigentlich unser Hauptanliegen und seit zehn Jahren das, was der PIA Förderverein auch durch seine Zeitschrift Nachhaltiges Allgäu am meisten tut – Vernetzung.

Jochen: Der PIA Förderverein möchte möglichst viele Menschen mit einbeziehen, die Dinge hier zu gestalten und sie auf viele mögliche Arten unterstützen. Der Verein ist der Organisator und Vermittler, aber ansonsten wünschen wir uns ganz viele Ideen, Mitarbeit und Mitwirken.

Unsere Vision ist es, den Inselsee zumindest teilweise zu einer Art Permakultur-Zentrum zu machen. Auch unser Forschungsinstitut für Permakultur und Transition (FIPT) und das Humuseum soll dort seinen Platz bekommen.

Migizi: Ich möchte noch etwas hinzufügen. Ich bin die dritte Generation, die den Inselsee hüten soll als Eigentümerin. Das ist ziemlich viel Verantwortung, aber auch eine Chance. Es war eine Geste die mich sehr berührt hat, als ich 2015 von einem Freund ein 30 Jahre altes Tipi für unseren Platz geschenkt bekommen habe. Dort sind unzählige Menschen und Gruppen ein und aus gegangen,

haben darin gelebt, gelernt und gefeiert in all den Jahren. Es wurden so viele Menschen mit der Natur, sich selbst und anderen verbunden. Das ist mein tiefer Wunsch für unsere Vision.

Jochen: Auch für mich hat das Tipi eine besondere Bedeutung, denn meine Kinder waren im Sommerlager mit der Schule viele Jahre im Tipi und ich sehe dieses Tipi als Symbol wie einen Samen, der von

einem anderen guten Platz im Allgäu zum Inselsee gekommen ist. Jetzt müssen und dürfen wir diesen Samen hüten und pflegen und hoffen, dass er dann aufgeht und die Vision am Inselsee gedeiht.

Peter Scharl: Danke Migizi und Jochen für dieses visionäre und konkrete Interview!

Kontakte: <u>info@pia-verein.de</u>, www.pia-verein.de

andrea.trost-wagner@inselsee-allgaeu.de, www.iging.me

<u>info@permakultur-koller.de</u>, www.permakultur-koller.de

